GEMEINDEAMT SCHWARZENBERG
A-6867 Schwarzenberg, Bregenzerwald

29. Juli 2020
Annemarie Müller
T 05512 2948-49
F 05512 2948-14
annemarie.mueller@schwarzenberg.cnv.at

Zahl: GS-0001-0804-2020

PROTOKOLL

über die 52. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung **am Mittwoch, 29. Juli 2020 um 20.00 Uhr** im Kleinen Dorfsaal.

Anwesende

Vorsitzender Bürgermeister Mag. Markus Flatz

Gemeindevertreter	**Fraktion**	**Ersatz**
Vzbg. Betr.oec. Siegfried Kohler	Bürgerliste	
Marlis Sejkora	Bürgerliste	
Ing. Klaus Lang	Bürgerliste	
Josef-Anton Schmid	Bürgerliste	
Anton Greber	Bürgerliste (entschuldigt)	Fink Johannes
Ing. Andreas Wolf	Bürgerliste	
Hans Metzler	Bürgerliste	
Franz-Anton Kaufmann	Bürgerliste	
Gerhard Sutterlüty	Bürgerliste	
Mag. Konrad Berchtold	Bürgerliste	
Grete Schultz	Bürgerliste	
Lothar Sieber	Bürgerliste (nicht entschuldigt)	
Angelika Flatz	Bürgerliste	
Marga Knauseder	Bürgerliste	
Manuela Steiner-Peter	Bürgerliste (entschuldigt)	Wolf Reinhard
Christian Feurstein	Bürgerliste	
Markus Strolz, MBA MSc	Bürgerliste	

Sitzungsende: 22.12 Uhr

Protokoll: Annemarie Müller

1. Eröffnung und Begrüßung

Bürgermeister Mag. Markus Flatz eröffnet um 20.00 Uhr die 52. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Kleinen Dorfsaal und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Einladung zur Sitzung mit Bekanntgabe der Tagesordnung, der Entwurf des Protokolls der 51. Sitzung vom 2. Juni 2020 wurden am 23. Juli 2020 per e-mail übersandt, an der Amtstafel angeschlagen und auf der Homepage veröffentlicht. Die Berichte zur 52. Sitzung 2020 wurden am 27. Juli 2020 per E-Mail zugesandt.

Entschuldigt haben sich die Gemeindevertretungsmitglieder Anton Greber und Manuela Steiner-Peter, Lothar Sieber hat sich nicht entschuldigt. Johannes Fink und Reinhard Wolf wurden als Ersatzmitglieder zur Teilnahme geladen.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Mag. Markus Flatz als Vorsitzender stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Da die Stellungnahme der Raumplanung aufgrund der geologischen Gegebenheiten und anderer für die Raumplanung nicht ganz eindeutiger Situationen und deren Wunsch auf eine vor Ort Besichtigung nicht eingelangt ist, stellt der Bürgermeister den Antrag, den Tagesordnung Punkt 9. – Antrag Umwidmung GSt. 8081, Bernhard Peter - von der Tagesordnung zu streichen.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister teilt noch mit, dass in der Abt. Raumplanung und Baurecht (Amt der Vlbg. Landesregierung) eine neue Mitarbeiterin für die Region Bregenzerwald eingestellt wurde – Frau Catherine SARK, MAS (ETH) MA - und dass DI Lorenz Schmid zum neuen Abteilungsleiter ernannt wurde.

Danach gibt der Bürgermeister die neue Tagesordnung bekannt:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung Protokoll der 51. Gemeindevertretungssitzung vom 2. Juni 2020
4. Auszahlungsmodalität der Einmalförderung für die Haldenlifte – Mathias Metzler
5. Antrag Bestellung Gestaltungsbeiräte (Josef Fink, Anja Innauer)
6. Resolution Einarztgemeinden – Medikamentenversorgung im Ort
7. Antrag Auflageverfahren wegen Umwidmung Jürgen Bertsch GSt. 10023
8. Antrag Umwidmung GSt. 5155/4, Petra und Jodok Kohler
9. Beschlussfassung neue Archivordnung für das Bregenzerwald Archiv
10. Abstimmung Abhaltung Markttag Schwarzenberg 2021
11. Antrag Weiterführung Springersystem Kindergarten
12. Beschlussfassung Kindergartentarife ab September 2020
13. Berichte
14. Allfälliges

3. Genehmigung Protokoll der 51. Gemeindevertretungssitzung 2. Juni 2020

Mag. Konrad Berchtold weist darauf hin, dass beim Bericht a) Bericht zur Finanzlage im letzten Absatz in der ersten Zeile ein Schreibfehler vorliegt und anstelle 500.0000,-- nur 500.000,-- stehen sollte.

Da keine weiteren Änderungswünsche vorliegen, beantragt der Bürgermeister die Genehmigung des Protokolls der 51. Gemeindevertretungssitzung vom 2. Juni 2020 zuzüglich der gewünschten Änderung mittels Handzeichen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Auszahlungsmodalität der Einmalförderung für die Haldenlifte, Mathias Metzler

In der 51. Gemeindevertretungssitzung am 2. Juni 2020 wurde folgender einstimmiger Grundsatzbeschluss (16:0 Stimmen) gefasst:

Für die Betreibung bzw. Übernahme der Haldenlifte wird entweder an Mathias Metzler oder an den Schiclub eine Startförderung in Höhe von € 50.000, --, aufgeteilt auf fünf Jahrestranchen à € 10.000, -- unter Einhaltung von Bedingungen gewährt, wobei hier noch die genaue Art und Abwicklung der Auszahlung zu klären ist. Die Bedingungen hierbei sind:

- Einmalförderung zur Starthilfe bei der Liftübernahme von insgesamt € 50.000, --, verteilt auf fünf Jahre, solange der Betrieb aufrechterhalten wird.
- Auszahlung jährlich anteilsmäßig, auch wenn kein oder wenig Betrieb ist, dies entfällt jedoch bei Einstellung des Betriebes.
- Einmal im Monat nachmittags eine kostenlose Benutzung der Haldenlifte für die Schwarzenberger Kinder des Kindergartens und der Volksschule.
- Es werden keine weiteren Förderungen oder Unterstützungen gewährt, weder für die Anschaffungen von Schneekanonen, Reparaturen, etc. noch Sonstiges.

Der Vorstand des Schiclubs Schwarzenberg hat betreffend der Direktförderung oder Förderung über den Schiclub für die Unterstützung der Haldenlifte mit einem Schreiben vom 12. Juni 2020 Stellung genommen. Der Bürgermeister verliest das Schreiben, in dem sich der Vorstand des Schiclubs einstimmig für eine Direktförderung an Mathias Metzler ausspricht.

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Beschlussfassung über die Gewährung der Förderung bereits gefasst wurde. Florian Berchtold und Mathias Metzler seien derzeit dabei, den Vertrag aufzusetzen. Hier wird angemerkt, dass Florian Berchtold den Grund behält, das Haus, die Anlage und sämtliche Gerätschaften aber in den Besitz von Mathias Metzler übergehen. Da der Schiclub nicht als Förderungsempfänger fungieren will und keine anderen Möglichkeiten als die der Direktförderung gefunden werden konnten, wird der Antrag vom Bürgermeister auch so gestellt.

Hans Metzler ergreift das Wort und gibt zu bedenken, dass im Falle einer Direktförderung die Gemeinde wahrscheinlich auch gegenüber anderen Liftbetreibern zum Zugzwang kommen könnte, wenn diese bei Verlustabdeckung finanzielle Unterstützung beantragen würden. Auch fehlt es ihm bei dieser Art der Förderung an entsprechender Transparenz. Die Lösung mit dem Schiclub wäre für ihn aus mancherlei Gründen vorteilhafter

gewesen, da es sich um einen Verein gehandelt hätte. Er weist auch auf die Landeskontrollgesetze hin, die die Gebarung der Gemeinde prüfen werden.

Vizebürgermeister Betr.oec. Siegi Kohler führt aus, dass in dieser Angelegenheit schon sehr viel und auch kontrovers diskutiert wurde. Er stellt hiermit den Antrag, dass die Abstimmung schriftlich erfolgen soll.

Die Abstimmung zum Antrag über die schriftliche Abstimmung erfolgt per Handzeichen und wird mit 10 : 7 Stimmen angenommen.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, die Förderung für die Neuübernahme und Betreibung der Haldenlifte, auf Grund der Absage des Schiclubs, laut Bedingungen direkt an Mathias Metzler bzw. die Haldenlifte GmbH, zu überweisen.

Die Abstimmung erfolgt schriftlich. Gerhard Sutterlüty und Reinhard Wolf werden als Stimmenzähler benannt. Der Antrag wird mit 11 : 5 und einer ungültigen Stimme angenommen.

Somit wird die Direktförderung für Mathias Metzler gewährt. Die Gemeinde wünscht ihm viel Schnee und viel Erfolg in den kommenden Jahren.

5. Antrag Bestellung Gestaltungsbeiräte

Vizebürgermeister Betr.oec. Siegi Kohler erklärt, dass sich die Bauprojekte bzw. Bauvorhaben immer mehr ändern, sie werden größer, es entstehen Wohnanlagen, es kommt zu Nahverdichtungen und die Bebauungssituation wird brisanter und schwieriger. Er teilt mit, dass Entscheidungen des Bauausschusses von der Bevölkerung oft nicht verstanden und kritisiert wurden und so habe ihn der Bauausschuss in seiner 44. Sitzung am 21. April 2020 beauftragt, Kontakt zu kompetenten Fachleuten aufzunehmen, die bereit wären, die Funktion des Gestaltungsbeirates in der Gemeinde Schwarzenberg zu übernehmen. Da ja bereits im Vorfeld zu den verschobenen Gemeindevertretungswahlen dieses Thema von zwei Listen im Wahlkampf als wichtig erachtet wurde, hat der zuständige Ausschuss dieses Thema aktiv weiterverfolgt.

Zu der 47. Sitzung des Bauausschusses am 7. Juli 2020 wurden dann die ausgewählten Experten eingeladen. In einem sehr konstruktiven und wertschätzenden Klima haben DI Josef Fink und DI Anja Innauer ihre Vorstellungen zu einer möglichen Zusammenarbeit vorgestellt. **Josef Fink** hat sehr viel Erfahrung, da er aktuell in zwei Gestaltungsbeiräten tätig ist, aber auch in der Vergangenheit schon in mehreren Gemeinden diese Funktion bekleidet hat. **Anja Innauer** ist eine junge, engagierte Architektin, die erstmalig in einem Gestaltungsbeirat tätig sein wird. Sie ist aktiv im Bauausschuss der Gemeinde Bezau tätig und betreibt mit einer Architektin ein Büro in Dornbirn.

Es wird fixe Termine geben, die von den Beiräten wahrgenommen werden. Es gehen alle Bauanträge in den Gestaltungsbeirat, um keine Ungleichbehandlungen zu provozieren. Der Vizebürgermeister betont, dass es wichtig sei, dass die getroffenen Entscheidungen nicht von Ausschussmitgliedern in Frage gestellt werden. Dann wäre eine solche Institution zum Scheitern verurteilt.

Der Grundtenor war, dass das unbedingt Notwendige in einer Verordnung niedergeschrieben wird. Allerdings soll die Verordnung nicht alles verunmöglichen.
Die Abrechnung der Gestaltungsbeiräte erfolgt über ein Stundenhonorar. Der Stundensatz liegt bei € 125,--.

Wichtig zu erwähnen ist, dass sich der Gestaltungsbeirat nicht mit Widmungen oder der Gemeindeentwicklung beschäftigt. Die Aufgabe des Beirates ist es, die formalen, gestalterischen Aspekte eines Bauprojekts zu beurteilen bzw. zu befinden.

Der Vizebügermeister bittet die Mitglieder des Bauausschusses um eine Stellungnahme aus ihrer Sicht:

Bgm. Mag. Markus Flatz:
„Die Vorstellung im Bauausschuss war sehr informativ und aufschlussreich. Josef Fink ist etwas älter, ca. 60 Jahre alt und Anja Innauer ist eine junge Architektin. Ich finde die Mischung aus Alt und Jung sehr gelungen und halte beide für sehr kompetente Personen."

Angelika Flatz:
„Ich habe mir immer schon einen Gestaltungsbeirat gewünscht und habe den Besuch von Josef Fink und Anja Innauer als Bereicherung erlebt. Besonders von Josef Fink hatte ich einen sehr guten Eindruck, er bringt viel Erfahrung mit. Die Position des Gestaltungsbeirates ist nicht sehr gefragt, deshalb ist es ein Vorteil, zwei Architekten zu finden, die nicht gegeneinander arbeiten."

Mag. Konrad Berchtold:
„Ich fand die Vorstellung im Bauausschuss fachlich sehr bereichernd, es sind den beiden Architekten Sachen aufgefallen, die der Bauauschuss gar nicht diskutiert hat. Einen Vorteil sehe ich in der klaren Stellungnahme, welche die Argumente untermauert. Eine Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss kann sehr gut funktionieren. Durch die Erfahrung sind klare Antworten zu erwarten. Da alle politischen Gruppierungen den Wunsch nach einem Gestaltungsbeirat geäußert haben, frage ich mich, warum sollte man mit der Entscheidung zuwarten, wenn man jemand Guten gefunden hat."

Marga Knauseder:
„Ich fand die Vorstellung im Bauausschuss ebenfalls sehr gut und finde, dass hier das Geld sehr gut investiert ist."

Franz Anton Kaufmann:
„Ich fand die Anwesenheit der beiden Architekten ebenfalls sehr gut, kann die Entscheidung für einen Gestaltungsbeirat nur befürworten und finde eine solche Einrichtung sehr sinnvoll. Ich kann den Einsatz eines Gestaltungsbeirates nur dringendst empfehlen."

Ing. Andreas Wolf:
„Ich habe es zunächst als nicht unbedingt sinnvoll erachtet vor den Wahlen einen Gestaltungsbeirat zu installieren und wollte an der Sitzung gar nicht teilnehmen. Jetzt bin ich froh, dass ich mich anders entschieden habe und kann dem Bauausschuss nur empfehlen, mit dem Gestaltungsbeirat weiterzumachen. Josef Fink hat zudem beim Bauprojekt „Roman Bösch" sehr gut mitgearbeitet und sich als äußerst kompetent erwiesen. Meiner Meinung nach ist es für Bauwerber viel besser nachvollziehbar, wenn eine Stellungnahme von den Architekten des Gestaltungsbeirates gemacht wird. Da es sich bei Josef Fink und Anja Innauer um sehr gute Kandidaten handelt, sehe ich es als

große Bereicherung und Erleichterung für den zukünftigen Bauausschuss, wenn ein Gestaltungsbeirat installiert wird."

Der Vizebürgermeister merkt an, dass es wichtig sei, Diskussionen im Bauausschuss und mit dem Gestaltungsbeirat zu führen, es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass diese intern gehalten werden. Wenn eine Entscheidung gefällt wird, dann sollte man auch dazu stehen. Er weist auch darauf hin, dass ein beauftragter Gestaltungsbeirat nicht vergrämt werden sollte, denn es dürfte sich als schwierig erweisen, Nachfolger zu finden.

Auf Anfrage teilt der Vizebürgermeister mit, dass der Bauausschuss das Gremium der Gemeinde ist und der Gestaltungsbeirat nur zur Beratung herangezogen wird und zwar vor allem unter dem Gesichtspunkt des § 17 des Vlbg. Baugesetzes – Ortsbildverträglichkeit. Für die Entscheidungen braucht es immer den Bauausschuss, oberste Baubehörde bleibt der Bürgermeister.

Vizebürgermeister Betr.oec. Siegi Kohler stellt den Antrag Fr. DI Anja Innauer und Hr. DI Josef Fink zum Gestaltungsbeirat auf die Dauer von fünf Jahren (Regierungsperiode) zu bestellen.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Resolution Einarztgemeinden – Medikamentenversorgung im Ort

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass sich die Plattform „Einarztgemeinde" unter anderem für die Medikamentenversorgung vor Ort einsetzt, wenn diese in einer kleinen Gemeinde nicht durch eine ärztliche Hausapotheke gegeben ist. Es wird um Unterstützung durch die Gemeinden gebeten, ein Vorschlag für eine Resolution liegt bei und wird vom Bürgermeister vorgetragen. Die Ärzte sollen das Recht auf eine eingeschränkte Auswahl an Medikamenten bekommen. Dies ist vor allem wichtig für Akutfälle, älterer Personen oder solchen, die einen langen Fahrweg bis zur nächsten Apotheke haben.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz hat im Vorfeld bereits mit der Ärztin Margarete Lang-Tschirf Kontakt aufgenommen, die sich für eine Hausapotheke ausspricht.

Der Bürgermeister merkt an, dass im Bregenzerwald nur Schwarzenberg und Andelsbuch als Einarztgemeinde keine Hausapotheke haben.

Zudem hat der Bürgermeister auch Kontakt mit der Apothekenkammer aufgenommen und vom Präsidenten Mag. Pharm. Jürgen Rehak eine schriftliche Stellungnahme zu diesem Thema erhalten, welche er zur Kenntnis bringt.

Anschließend ergreift Gemeindevertreterin Marga Knauseder als Betroffene das Wort und informiert aus ihrer Sicht wie folgt:

- Gemeinde will eine gute medizinische Versorgung für die Bevölkerung
- Ärztin will eine Hausapotheke, um die Patienten gleich mit Medikamenten versorgen zu können
- Ein-Arzt-Gemeinde-Resolution: Ärzteplattform, die sich für eine Änderung der gesetzlichen Bedingung des Apothekengesetzes einsetzt

- Gesetzesgeber: will Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten auf zwei Berufe aufgeteilt haben; 4-Augen Prinzip zur Vermeidung von Fehlern, Arzt verschreibt, Apotheker kontrolliert und gibt Medikamente aus, Arzt soll nicht an seiner Verordnung verdienen.
- Auswirkungen: Gesetzesänderung, die österreichweit die Versorgung mit Medikamenten verändert

- Plus für Schwarzenberg: die Menschen haben kürzere Wege und erhalten gleich ihre Medikamente.

- Minus für Apotheken und Fachärzte: Öffentliche Apotheken und Hausapotheken können aus wirtschaftlichen Gründen nicht nebeneinander existieren. Dies würde ein Aus für die Apotheken in Egg, Lingenau und Bezau bedeuten, wenn die 2. Kassenarztstelle nach der Pensionierung von Dr. Fink nicht nachbesetzt wird.
    - Fachärzte verschwinden langfristig im Bregenzerwald, sind auf öffentliche Apotheke angewiesen (z.B. Salbenherstellung)
    - Hausapotheke hat geringere Öffnungszeiten, weniger Medikamente, weniger Belieferungen pro Tag
    - Bei Kleinigkeiten (z.B. Kopfschmerzen, Husten, Halsweh, etc.) muss die Arztordination aufgesucht werden oder längere Wege nach Dornbirn oder Bregenz
    - In den Corona Zeiten hatten Apotheken 100% geöffnet und Hausapotheken nicht

- Vorschlag: Möglichkeiten für eine Zustellung mit Medikamenten aus den Apotheken überlegen; Arbeitsgruppe installieren, um Landärzten ein besseres Honorar zu ermöglichen.

In der anschließenden Diskussion werden zahlreiche Argumente für und gegen Hausapotheken vorgebracht:

- was dient dem Gemeindewohl
- vor allem für ältere Menschen ist es sehr umständlich, nach einem Arztbesuch noch in die Nachbargemeine zu fahren, um Medikamente zu besorgen
- der Standort der Ärztepraxis sollte nicht außerhalb des Ortes sein, nur damit die Entfernung zur nächsten Apotheke mehr als 6 km beträgt, damit eine Hausapotheke installiert werden kann
- wie sieht die finanzielle Seite für die Gemeinde aus (niedrigere Zahlungen an die Ärztin, wenn Hausapotheke – zu beachten: mehr Personal für Betreuung der Hausapotheke notwendig)
- weitere Diskussionen zwischen beiden Seiten sind notwendig (Arzt und Apotheke)
- Vorschlag Zwischenlösung: Apotheke eröffnet eine „Quasi-Filiale" bei der Ärztin
- Apotheke muss nicht schließen wegen einer Hausapotheke, da ein reichhaltiges Sortiment vorhanden ist (nicht nur verschreibungsnotwendige Medikamente)
- größere Gefahr als Hausapotheken für die niedergelassenen Apotheken stellen die immer häufiger auftretenden Online-Apotheken dar
- kreative Lösungen wären von Vorteil (z.B. kleines Außenlager der Apotheke bei der Ärztin), da der Patient dann die notwendigen Medikamente ohne weitere Umwege erhalten könnte (Antibiotika, Schmerzmittel, etc.).
- Text der Resolution sehr „scharf", hier benötigt es noch mehr Informationen

- die Resolution führt noch zu keiner Gesetzesänderung, sie löst lediglich eine Diskussion aus und diese sollte zugelassen werden, es geht vor allem um das Wohl der Gemeindebevölkerung und nicht um die Ärzte oder Apotheken

Anschließend an die Diskussion wird der Antrag gestellt, die Abstimmung zu vertagen, damit weitere Gespräche stattfinden können, noch ausführlichere Informationen zusammenkommen und die Ärztin ihr Anliegen selber vortragen kann.

Hans Metzler stellt den Antrag, eine schriftliche Abstimmung durchzuführen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Abstimmung über die Beschlussfassung der Resolution zu vertagen. Gerhard Sutterlüty und Reinhard Wolf sind Stimmenzähler. Der Antrag wird mit 12 : 5 Stimmen angenommen.

Der Resolutionstext soll den Mitgliedern der Gemeindevertretung zugesandt werden.

7. Antrag auf Eröffnung eines Auflageverfahrens zur Teilumwidmung des Grundstücks GSt. 10023, Jürgen Bertsch, Oberkaltberg

Der Vizebürgermeister informiert, dass Jürgen Bertsch einen Anbau an den bereits bestehenden Stadel errichten möchte, um eine biologische Mastkükenaufzucht einrichten zu können. Er erwähnt, dass diese Angelegenheit bereits seit über einem Jahr immer wieder im Flächenwidmungsausschuss und Bauausschuss diskutiert und beraten wurde. Die derzeitige Variante des Anbaus war nach der vor Ort Besichtigung die Sinnvollste. Um den Stadelanbau durchzuführen, ist es notwendig, eine Teilumwidmung beim Grundstück GSt. 10023 durchzuführen. Da es sich bei der Teilumwidmung des Grundstücks GSt. 10023 um eine befristete Widmung handelt, kann somit ein Auflageverfahren mit Festlegung des Mindestmaßes der baulichen Nutzung eingeleitet werden.

Für die endgültige Umwidmung und die damit verbundenen, zu erlassenden Verordnungen ist die in der Entwurfsplanung vorgesehene Grundteilung vorzulegen.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag auf Durchführung des Auflageverfahrens für das Grundstück GSt. 10023, zur Teilumwidmung von FF (Freifläche Landwirtschaft Freihaltefläche) in FL (Freifläche Landwirtschaft). Die Gesamtfläche des Grundstücks beträgt 7910,19 m², die Teilumwidmung hat ein Ausmaß von 173,50 m². Folgendes ist bei der Umwidmung $FL^{F\text{-}FF}$ zu berücksichtigen:

a) Die Umwidmung in Freifläche Landwirtschaft (FL) ist **auf 7 Jahre** zu **befristen**.
b) Die **Folgewidmung** soll Freifläche Landwirtschaft Freihaltefläche lauten, wenn die gewidmete Fläche nicht innerhalb der 7 Jahre bebaut wird.

Über den Antrag wird schriftlich abgestimmt. Gerhard Sutterlüty und Reinhard Wolf werden wiederum als Stimmenzähler benannt.

Dem Antrag wird mit 16 : 1 Stimmen zugestimmt.

8. Antrag Umwidmung GSt. 5155/4, Petra und Jodok Kohler

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass das Auflageverfahren betreffend Umwidmung des Grundstückes GSt. 5155/4 durchgeführt wurde. Der Bürgermeister verliest den Erläuterungsbericht für die geplante Umwidmung.

Folgende Stellungnahmen sind eingelangt und werden ebenfalls kundgetan:

- Stellungnahme der Abt. Raumplanung, Landschaftsschutz und Baugestaltung vom 23. Juli 2020
- Stellungnahme des geologischen Amtssachverständigen, Abt. VIIa vom 28. Jänner 2020
- Stellungnahme der Abt. Wasserwirtschaft vom 14. November 2020
- Stellungnahme der Abt. Straßenbau VIIb vom 19. November 2019
- Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung vom 14. November 2019
- Stellungnahme der Wassergenossenschaft Vorderthalb vom 15. November 2019
- Stellungnahme des Landwirtschaftsausschusses der Gemeinde Schwarzenberg vom 12. November 2019

Bürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, folgende Umwidmung für das Grundstück GSt. 5155/4 gemäß der Änderung des Flächenwidmungsplanes durchzuführen:
Teilumwidmung von FL (Freifläche Landwirtschaft) in BM (Baufläche Mischgebiet). Die Gesamtfläche des Grundstücks beträgt 1.950,00 m², die Teilumwidmung hat ein Ausmaß von 560 m².

Bei der Umwidmung $BM^{F\text{-}FL}$ zu berücksichtigen:

a) Die Umwidmung in Baufläche-Mischgebiet (BM) ist **auf 7 Jahre** zu **befristen**.
b) Die **Folgewidmung** soll Freifläche Landwirtschaft lauten, wenn die gewidmete Fläche nicht innerhalb der 7 Jahre bebaut wird.
c) Das **Mindestmaß** der **baulichen Nutzung** muss im konkreten Fall 25 betragen.

Über den Antrag wird schriftlich abgestimmt. Gerhard Sutterlüty und Reinhard Wolf werden als Stimmenzähler bestimmt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Beschlussfassung neue Archivordnung für das Bregenzerwald Archiv

Der Bürgermeister teilt mit, dass auf Grund des Vorarlberger Archivgesetzes 2016, die Archivverträge erneuert und angepasst wurden. Es gibt keine großen Veränderungen, lediglich einige Anpassungen wie zum Beispiel, dass es neben dem Rauchverbot auch ein Alkoholverbot gibt, dass die Haftungsbestimmungen erweitert wurden und das die Archivarin gegenüber den Benutzern das Hausrecht hat. Ansonsten gibt es nur formelle Änderungen bzw. zeitgemäße Anpassungen, da bisher lediglich ein Vertrag vorhanden war ohne gesetzliche Grundlage.

Die Kosten für die Beteiligung am Archiv lagen im Jahr 2019 bei € 6.068,96 im Vergleich dazu im Jahr 2018 bei 4.868,13. Die Kosten sind relativ hoch, der Aufwand ist aber dementsprechend. Die Hauptaufgaben des Archivs bestehen hauptsächlich aus

- Sammlung, Erschließung und Archivierung (55%)
- Bildung, historische Information und Öffentlichkeitsarbeit und Benutzerbetreibung (35%)
- Fachliche Vernetzung (5%)
- Archivdatenbank und Langzeitarchivierung (5%).

Mittlerweile sind fast alle Gemeinden beteiligt (Alberschwende, Lingenau, Reuthe, Damüls, Bizau, Krumbach, Egg, Schoppernau, Buch, Schröcken, Sibratsgfäll, Doren, Schnepfau, Hittisau, Bezau, Sulzberg, Andelsbuch, Langenegg, Au, Mellau, Riefensberg).

Da das Archiv als Verwaltungsgemeinschaft geführt wird, muss eine Beschlussfassung über die neue Archivordnung in der Gemeindevertretung gefasst werden.

Vizebürgermeister Betr.oec. Siegi Kohler findet die Kosten für das Archiv sehr hoch, besonders den Sprung von 2018 auf 2019. Dazu führt der Bürgermeister an, dass bis 2018 eine Leaderförderung gewährt wurde, welche nun wegfällt.

Auf Anfrage teilt der Bürgermeister mit, dass eine Person im Archiv fixangestellt ist und im Bedarfsfall Unterstützung dazu kommt. Die Verrechnung der Kosten erfolgt nach Personenschlüssel der Gemeinden, zuständig für die Verrechnung ist die Regio Bregenzerwald.

Der Vizebürgermeister regt an, die Abrechnungen jährlich zu überprüfen und darauf zu achten, dass sich die Kosten nicht weiter erhöhen.

Anschließend stellt der Bürgermeister den Antrag, der Archivordnung der Verwaltungsgemeinschaft „Bregenzerwald Archiv" aufgrund des § 11 Abs. 6 des Archivgesetzes, LGBl. Nr. 1/2016 zuzustimmen.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und der Antrag wird einstimmig angenommen.

10. Abstimmung Abhaltung Markttag Schwarzenberg 2021

Zunächst berichtet der Bürgermeister von der Absage des Markttages und unabhängig davon auch die Absage der Käseprämierung (siehe dazu auch die Berichte).

Gemeindevorstand Seftone Schmid teilt mit, dass am Dienstag, dem 28. Juli 2020, eine Besprechung zwischen den Alpmeistern und den Bewirtern wegen des Alptages stattgefunden habe. Dabei wurde nach eingehender Beratung beschlossen, dass seitens der Gemeinde keine Bewerbung und auch keine Bewirtung erfolgen wird. Es ist nicht möglich, hier die Corona mäßigen Vorschriftsmaßnahmen (Veranstaltungskonzept) einzuhalten. Die Alpen werden den Heimzug selbst organisieren, wahrscheinlich zu verschiedenen Terminen, geplant ist Ende August / Anfang September.

Anschließend teilt der Bürgermeister mit, dass vom Gemeindevorstand als Termin für die Durchführung des Markttages im Kalenderjahr 2021 der 18. September 2021 empfohlen wird.

Er stellt den Antrag, den Markttag im Kalenderjahr 2021 auf den 18. September 2021 festzulegen.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und der Antrag wird einstimmig angenommen.

11. Antrag Weiterführung Springersystem Kindergarten

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass im Jahr 2018 in der Gemeindevertretung der Beschluss erging, am System der regionalen Kindergartenpädagoginnen – kurz Springerinnen – teilzunehmen. Die derzeit geltende Kooperationsvereinbarung wurde neu angepasst und muss deshalb neu beschlossen werden. Inhaltlich bleibt die Vereinbarung aber gleich.

Zur Erinnerung informiert der Bürgermeister über die wesentlichen Eckdaten:

- Das „Projekt Springerinnen" ist auf Wunsch von mehreren Gemeinden entstanden und wurde an das bereits bestehende System aus dem Walgau übernommen.
- Die Anstellung und Abrechnung der „Springerinnen" erfolgt über die Gemeinde Alberschwende.
- Die Kosten werden so aufgeteilt, dass die Gemeinde Schwarzenberg pro Einsatzstunde in Schwarzenberg einen Unkostenbeitrag von € 20, -- bezahlt und der weitere Abgang als Sockelbetrag auf die teilnehmenden Gemeinden in Abhängigkeit der jeweiligen Gruppenanzahl in der Gemeinde abgerechnet wird.
- Die Springerinnen können in Kindergärten und Kleinkinderbetreuungseinrichtungen eingesetzt werden. Die Kosten werden vom Land mit 60% gefördert. Die restlichen 40% hängen von der Finanzkraft der jeweiligen Gemeinde ab.
- Derzeit liegen die Einsatzzeiten bei 52% und 48% an Zeiten, die die Springerinnen im Stammkindergarten verbringen. Der Stammkindergarten wechselt jährlich. Die Springerinnen werden bei Bedarf durch die jeweilige Einrichtungsleitung (Kindergarten oder Kleinkinderbetreuung) direkt angefordert.
- Derzeit nehmen 20 Gemeinden am Projekt teil.
- Das Projekt würde um weitere drei Jahr verlängert.

Gemeindevorständin Marlis Sejkora teilt mit, dass im vergangenen Jahr mehrmals Springerinnen angefordert werden mussten (jeweils mehrere Tage oder Wochen). Die Gründe dafür waren:

- Wegzug der MIKI Leiterin Anja Gmeiner
- Mutterschutz Silvia Bischof
- kurzfristige Absage einer zugesagten Leiterin
- Engpässe durch Krankenstände oder andere Ausfällen

Marlis Sejkora bittet an dieser Stelle um eine positive Abstimmung.

Der Bürgermeister gibt die Kosten für die Teilnahme am Springersystem im Jahr 2018/19 bekannt, diese werden anteilsmäßig an die Gemeinden verrechnet. Für Schwarzenberg waren das € 333,75 Euro im Jahr an Fixkosten. Für die tatsächlichen Einsatzstunden sind noch € 675,29 dazu gekommen. Es fallen keine Lohnnebenkosten an, diese sind bereits inkludiert.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, die Kooperationsvereinbarung betreffend „Springerinnen" für weitere drei Jahre zu beschließen.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

12. Beschlussfassung Kindergartentarife ab September 2020

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass sich die vom Amt der Vorarlberger Landesregierung vorgegebenen Kindergartentarife wie folgt erhöhen werden:

Kindergartengebühren pro Monat	**bisher**	**Neu ab 01.09.2020**
Vormittagsbetreuung halbtags für 3 und 4-jährige (inkl. MWSt.)	36,45	**36,99**
Vormittagsbetreuung halbtags für 3 und 4-jährige (inkl. MWSt.) Ermäßigung nach Einkommen	20,83	**21,14**
Nachmittagsbetreuung für 3, 4 und 5-jährige (inkl. MWSt.)	16,56	**16,81**
Nachmittagsbetreuung für 3, 4 und 5-jährige (inkl. MWSt.) Ermäßigung nach Einkommen	6,25	**6,34**

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Erhöhung laut Liste zu beschließen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

13. Berichte

a. Situationsbericht „REP - Räumlicher Entwicklungsplan Schwarzenberg

Am 22. Juli 2020 fand eine Besprechung im Landhaus Bregenz statt. Eingeladen hat DI Lorenz Schmid vom Amt der Vorarlberger Landesregierung – Abteilung Raumplanung. Seitens des Landes waren Mitarbeiter von der Raumplanung und vom Umweltschutz bei der Besprechung anwesend. Von Seiten der Gemeinde Schwarzenberg nahmen Bgm. Mag. Markus Flatz, Vzbgm. Betr. oec. Siegfried Kohler und DI Georg Rauch an der Besprechung teil.

Aktuell liegen von zwei Sachverständigen (geologischer Amtssachverständiger und Abt. Wasserwirtschaft des Amtes der Vorarlberger Landesregierung) gutachterliche Stellungnahmen vor. Seitens der Landesraumplanung wird das Gewerbegebiet „Hohlstein" als undenkbar eingestuft. Dieses BB Gebiet muss aus dem REP genommen werden.

Als nächster Schritt muss der Umweltbericht erstellt werden. Dem voraus wird die Planung von den zuständigen Fachleuten beim Land Vorarlberg einer elektronischen (Abgleich mit Flächenwidmungsplan) und formalen Prüfung unterzogen.

Am 12. August 2020 findet eine Abstimmung in Bezug auf den Umweltbericht bei der Umweltanstalt statt. An dieser Besprechung werden Bgm. Mag. Markus Flatz, Vzbgm. Betr. oec. Siegfried Kohler und DI Georg Rauch teilnehmen. Ziel ist es, den Umweltbericht bis Anfang September 2020 fertig gestellt zu haben, sodass im Anschluss der Bürgerbeteiligungsprozess und das Auflageverfahren gestartet werden können.

b. Schulerhalterverband Polytechnische Schule Bezau

Am 30. Juni 2020 fand die Sitzung des Schulerhalterverbandes Polytechnische Schule in Bezau statt. Der Rechnungsabschluss für 2019 wurde einstimmig genehmigt. Die Betriebskostenaufteilung erfolgte auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung des Schulerhalterverbandes und betrug im Jahr 2019 bei 39 Schüler/innen pro Schüler/in 1.309,65. Zum Vergleich dazu betrug der Anteil pro Schüler/in im Jahr 2018 € 1.878,52 bei 29 Schüler/innen. Die Voranschlagssumme wurden im Wesentliche eingehalten, etwaige Abweichungen wurden begründet.

Bericht des Direktors:

- 2019/20 war ein sehr herausforderndes Jahr – insbesondere die Homeschooling Zeit wegen der Corona Pandemie. Die Arbeitsaufträge für die Schüler/innen wurden über die Homepage kommuniziert und von den Lehrer/innen wöchentlich korrigiert und überprüft.
- Leider musste in der Schüler/innenentwicklung ein Rückgang verzeichnet werden. Derzeit sind 21 Schüler/innen angemeldet. Erfreulich ist, dass trotz Kürzungen das Stundenkontingent für die Stammlehrerschaft gehalten werden kann. Neu ist, dass der Holz/Bau-Bereich erstmals stärker ist als der Metall/Elektro-Bereich.
- Während den Corona Zeiten ist es zu einer Vermüllung im Eingangsbereich gekommen. Als Erstmaßnahme wurden die Bänke entfernt und die Installation einer Kamera wird aktuell diskutiert.
- Da ein Großteil der Schüler/innen aus Tourismusgemeinden kommen, wird anstelle der Herbstferien, wie in den vergangenen Jahren, eine Woche Ferien im Mai 2021 abgehalten.

c. Vollversammlung vom Stand Bregenzerwald

Am 30. Juni 2020 fand die Vollversammlung im Kloster Bezau statt. Die Sitzung hat mit einem kurzen Rundgang gestartet, wobei die neuen Fenster und die neue Küche besichtigt wurden. Es wurde auch auf die verstärkten Probleme wegen dem undichten Dach hingewiesen.

Bericht des Standesrepräsentanten:

- Das Kloster Bezau bzw. das Bildungshaus wird von der Familie Hatheier ausgezeichnet geführt.
- Vor einer anderen Maßnahme wäre die Dachsanierung dringlich durchzuführen, es besteht Handlungsbedarf. Da ein Gerüst für die Dachreparatur notwendig ist, wäre es sinnvoll im gleichen Zug die Außenmalerei mit einzubeziehen. Sollte die Dachsanierung vorgezogen werden, reichen die vorhandenen finanziellen Mittel nicht aus und es müsst ein Kredit aufgenommen werden. Eine Entscheidung hierzu soll in einer eigenen Sitzung geführt und die Vorgangsweise besprochen werden. Bezüglich einer Förderung durch das Land wird entsprechend Kontakt aufgenommen.

- Im Zuge des Küchenumbaus mussten auch einige Leitungen dringend saniert werden. Ebenso erneuert werden musste der Strom-Verteilerschrank. Die Gesamtkosten der Allgemeinreparaturen betrugen € 3.662,00 netto an Installateur Kosten und € 9.371,82 netto Elektroinstallationen.

Der Rechnungsabschluss und alle Anträge für 2019 wurden einstimmig genehmigt. Die Belege der Buchhaltung wurden vom Kassier sauber und geordnet und übersichtlich vorgelegt. Die Kassageschäfte wurden zweckmäßig und unter Einhaltung der Ordnungspflicht erledigt. Den Verwaltungsorganen wird Dank und Anerkennung ausgesprochen.

d. Moorrenaturierung Fohramoos im Herbst 2020

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Regionsmanagement Europaschutzgebiete, wird im Herbst (voraussichtlich September und Oktober 2020) ein naturschutzfachliches Moorrenaturieungsprojekt im Fohramoos durchführen. Geplant ist eine Renaturierung degradierter Hochmoorflächen im Europa- und Naturschutzgebiet Fohramoos, KG 91018, Grundstück GSt. 2630/1, welches sich im Besitz der Agrargemeinschaft Otto Hämmerles Erben Bödele-Oberlose befindet. Die Kosten sind von der Abt. IVe Umwelt und Klimaschutz des Landes budgetiert, die Ausschreibung ist erfolgt und das Genehmigungsverfahren bei der BH Bregenz laufend. Projektleiter ist DI Mag. Martin Bösch.

Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung des Lebensraumtyps 7120 mittels Einbau von Stauwehre in den alten Entwässerungsgraben. Für die Zufahrt zu den Gräben wird die Entnahme von Spirken und Latschengebüsch im absolut erforderlichen Ausmaß notwendig. Die Umsetzung wird mit der Firma Daniel Meusburger Gartenbau GmbH aus Bezau erfolgen.

Bei der Durchführung der Arbeiten wird zur begleitenden Überwachung der ökologisch fachgerechten Ausführung Mag. Georg Amann, der über erhebliches Fachwissen aus diversen Moorschutzprojekten verfügt, sowie die Gebietsbetreuer herangezogen.

Zur weiteren Information und Veranschaulichung wird das Informationsblatt „Arbeitsschritte einer Moorrenaturierung beigefügt.

e. Jahresbericht 2019 Rotkreuz-Abteilung Bregenzerwald

Auf Grund der Corona Pandemie konnte keine Jahreshauptversammlung der Rotkreuz-Abteilung Bregenzerwald abgehalten werden, deshalb hat Kommandant Michael Schwärzler einen Tätigkeitsbericht übermittelt, in dem die Zahlen, Leistungen und Ereignisse des Jahres 2019 festgehalten wurden.

Unter anderem wurden in Sachen Notfallrettung die Rahmenbedingungen geprüft und die erforderlichen Veränderungen für eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Notfallversorgung in die Wege geleitet. Der konsequenten und stetigen Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter/innen wird stets Sorge getragen, damit die erforderlichen und steigenden Erwartungen eingehalten werden können.

f. 750 Jahre Schwarzenberg – Es geht weiter

Aufgrund der Corona-Situation musste das Jubiläumsprogramm seit Mitte März pausieren. Unter dem Motto **"Es geht weiter"** startete das 750-Jahre Team am 3. Juli wieder durch und bietet im Rahmen der Möglichkeiten ganz besondere Veranstaltungen.

Zum Wiederauftakt am 3. Juli 2020 fand unter dem Titel der **"Aufstand der Tiere"** eine Prozession mit dem Künstler Tone Fink und der erweiterten Eröffnung der bis Ende August dauernden Ausstellung **"GEFINKELTER OXO Ton(e)spuren".** Weiter ging es ab 19. Juli mit dem Rahmenprogramm zur Ausstellung. Am 28. August 2020 kann man sich bei der "GewerbeTour" mit Thomas Mennel und Klaus Pfeifer auf die Spuren des Handwerks und Gewerbes in Schwarzenberg begeben. Ab September folgen interessante Vorträge, klassischer Hörgenuss beim Musikfestival :alpenarte und mehr bis hin zum Frühschoppen am 15. November 2020 mit Rückblick aufs Jubiläumsjahr.

Das Veranstaltungsprogramm bzw. den Flyer 750 Jahre Schwarzenberg „Es geht weiter" wird als Tischvorlage bei der Gemeindevertretungssitzung aufgelegt. Informationen sind unter www.schwarzenberg750.at oder www.gemeinde-schwarzenberg.at zu finden.

g. Betriebsausflug der Gemeindebediensteten

Nachdem die Verordnungen der Corona Pandemie gelockert wurden, konnte ein Betriebsausflug für die Gemeindebediensteten geplant werden. Christine Kleber organisierte in perfekter Weise für den 24. Juni 2020 einen Halbtagsausflug. Die Fahrt ging nach Oberstdorf, wo die faszinierende Breitachklamm erwandert wurde. Nach einem kurzen Aufenthalt im Kleinwalsertal (bei Kaffee und Kuchen) ging es zurück nach Schwarzenberg, wo in einem lokalen Gasthaus zu Abend gegessen wurde. Der Tag war für alle Teilnehmer/innen eine gelungene Abwechslung in den doch sehr hektischen und arbeitsintensiven „Corona" Tagen.

h. Klassisches Streichkonzert des Honeck-Quartetts

Am Samstag, 25. Juli 2020 um 18 Uhr fand das Konzert des Matthias Honeck Quartettes in der Pfarrkirche Schwarzenberg statt.

Bekannt als Mitglied der Wiener Symphoniker (1. Stimmführer der 2. Violinen) bot Matthias Honeck gemeinsam mit Stefan Pöchhacker (2. Violine), Benedict Mitterbauer (Viola) und Michael Günther (Violoncello) Werke von Ludwig van Beethoven und Josef Haydn.

Der in Vorarlberg aufgewachsene Matthias Honeck ist Konzertmeister und künstlerischer Leiter der Wiener Streichersolisten, einem Ensemble bestehend aus Mitgliedern der Wiener Symphoniker und Wiener Philharmoniker. Dieses Ensemble leitet Matthias Honeck auch beim alljährlichen beliebten Adventkonzert in Schwarzenberg.

Als Veranstalter des Konzertes am 25. Juli 2020 fungierten Schwarzenberg Tourismus und :alpenarte.

Finanziell unterstützt wurde das Konzert von vier Sponsoren, dem Verein der Freunde der :alpenarte, der Kulturinitiative Schwarzenberg, D´Wälder Versicherung sowie der

Raiffeisenbank Mittelbregenzerwald. Zudem wurde ein Förderantrag beim Land Vorarlberg im Rahmen der Förderinitiative „Kultur im Jetzt" eingereicht.

Es wurden insgesamt 155 Karten ausgegeben. Der Kartenvorverkauf wurde über das Tourismusbüro Schwarzenberg abgewickelt, zudem gab es noch eine Abendkasse.

Hinsichtlich der Corona-Situation und den entsprechenden Vorschriften für Veranstaltungen in dieser Größenordnung wurde ein Präventionskonzept ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Reinerlös des Konzertes ist nach Abzug aller Kosten für das neue Kirchendach der Pfarrkirche Schwarzenberg bestimmt. Zudem wurde am Konzerttag eine Spendenbox in der Kirche aufgestellt.

Die Konzertbesucher zeigten sich begeistert, es gab zahlreiche positive Rückmeldungen. Die Musiker äußerten sich positiv zur Akustik in der Pfarrkirche und zum angenehmen Umfeld in Schwarzenberg. Zudem bedankten sie sich für die unkomplizierte sowie zügige Organisation und Abwicklung des kurzfristig über Jakob Franz Greber ins Leben gerufenen Konzertes.

In Zeiten des Verzichtes auf viele Kulturveranstaltungen und aufgrund der Absage der Schubertiade wurde das Konzert befürwortet, um einen kulturellen Programmpunkt im klassischen Bereich bieten zu können.

Allen denjenigen, die zum Gelingen und zur Finanzierung dieses Konzertes beigetragen haben, insbesondere auch den Helfern vor Ort und den ehrenamtlichen Platzanweisern vom Verein der Freunde der :alpenarte sowie der Pfarre Schwarzenberg gilt der Dank der Veranstalter.

i. Absage Käseprämierung und Markt am 19. September 2020

Der für 19. September 2020 vorgesehene traditionelle **Schwarzenberger Markt** und die **Käseprämierung** im Angelika-Kauffmann-Saal können in diesem Jahr leider nicht durchgeführt werden. Nach ausführlichen und intensiven Abwägungen und in Absprache mit dem Gemeindeverband, der Bezirkshauptmannschaft Bregenz sowie der Regio Bregenzerwald wurde beschlossen, den Schwarzenberger Markt in diesem Jahr nicht abzuhalten. Die Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere die Verordnung des Mindestabstandes, können bei einer Großveranstaltung dieser Art nicht in ausreichendem Maße gewährleistet werden. Auch der Höhepunkt des Markttages, die Käseprämierung im Angelika-Kauffmann-Saal, ist aufgrund der Schutzmaßnahmen in der sonst gewohnten Form nicht durchführbar.

Bürgermeister Markus Flatz: „Gerade in diesem Jahr des 750-jährigen Bestehens von Schwarzenberg fällt es besonders schwer, auf unseren traditionellen und weithin beliebten Schwarzenberger Markt zu verzichten. Die Gesundheit aller Teilnehmer/-innen, Besucher/-innen und derer, die mit helfenden Händen zum Gelingen des Marktes beitragen, steht absolut im Vordergrund, was in dieser Situation eine Absage unumgänglich macht." Wir bitten Sie um Verständnis und freuen uns bereits jetzt darauf, Sie auf dem Schwarzenberger Markt, hoffentlich so schön und groß wie immer, und zur Käseprämierung im Jahr 2021 wieder begrüßen zu können.

Die Landwirtschaftskammer Vorarlberg, die Alpenkäse Bregenzerwald eGen und die Gemeinde Schwarzenberg haben sich als Veranstalter **der Alp- und Bergkäseprämierung** in Schwarzenberg nach reiflicher Überlegung aufgrund der Covid 19 Pandemie dafür entschieden, die heurige 28. Prämierung zum Schutze aller Beteiligten und Besucher nicht durchzuführen.

„Eine Käseprämierung, unter Ausschluss der Öffentlichkeit und ohne Sennerinnen und Senner durchzuführen, entspricht nicht unserem Anspruch, ein Fest für unsere Qualitätsprodukte und alle Käsegenießer, zu veranstalten. Wir bitten daher um Verständnis für diese Entscheidung und freuen uns, wenn wir Sie im Jahr 2021 wieder zu uns nach Schwarzenberg, zur Prämierung unserer Vorarlberger Spezialitäten, einladen dürfen", so LK Milchwirtschaftsreferent und Mitorganisator Fritz Metzler.

j. Kommunalinvestitionsgesetz – mögliche Förderung für Projekte der Gemeinde

Für die Gemeinde Schwarzenberg kann ein möglicher maximaler Zweckzuschuss von € 191.637,32 gewährt werden.

Der Zweckzuschuss wird nur für Investitionsprojekte gewährt,

- mit denen im Zeitraum 1. Juni 2020 bis 31. Dezember 2021 begonnen wurde bzw. wird, oder
- mit denen zwar ab 1 Juni 2019 bereits begonnen wurde, deren Finanzierung aber aufgrund von Mindereinnahmen als Folge der COVID-19-Krise nicht mehr möglich ist.

Zuschussfähige Projekte sind:

1. Errichtung, Erweiterung, Instandhaltung und Sanierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen

2. Errichtung, Erweiterung, Instandhaltung und Sanierung von Einrichtungen für die Seniorenbetreuung und Betreuung von behinderten Personen

3. Abbau von baulichen Barrieren (Abbau von Barrieren in Gebäuden sowie deren barrierefreier Zugang)

4. Errichtung, Instandhaltung und Sanierung von Sportstätten und Freizeitanlagen im Eigentum der Gemeinde, sofern diese keine Belastung für Umwelt, Natur und Gesundheit darstellen

5. Maßnahmen zur Ortskern-Attraktivierung (beispielsweise durch Investitionen, Instandhaltungen und Sanierungen von Bauwerken wie Kirchen, Museen und anderen Kultureinrichtungen sowie Begegnungszonen) in den Ortskernen

6. Öffentlicher Verkehr (ohne Fahrzeuginvestitionen)

7. Siedlungsentwicklung nach innen, Schaffung von öffentlichem Wohnraum sowie Investitionstätigkeiten zur Bereitstellung von Gemeinschaftsbüros (Coworking)

8. Instandhaltung, Sanierung (einschließlich thermisch-energetische Sanierung sowie der Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger) und Errichtung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde, sofern diese nach klimaaktiv Silber-Standard errichtet werden:

Maßnahmen zur Energieeinsparung durch die Umrüstung auf hocheffiziente Straßenbeleuchtung

10. Die Errichtung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen, etwa von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Flächen

11. Anlagen zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft, etwa Abfallentsorgungsanlagen und Einrichtungen zur Abfallvermeidung

12. Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinrichtungen

13. Maßnahmen in Zusammenhang mit dem flächendeckenden Ausbau von Breitband-Datennetzen

14. Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, sofern diese ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energieträgern als Antriebsenergie für Elektrofahrzeuge bereitstellen

15. Sanierung von Gemeindestraßen

16. Errichtung, Sanierung und Instandhaltung von Radverkehrs- und Fußwegen

17. Errichtung und Sanierung von Gebäuden von anerkannten Rettungsorganisationen

18. Einrichtung von kommunalen Kinderbetreuungsplätzen in den Sommerferien 2020:

k. Lohnkosten 2019 – Steigerungen gegenüber 2018

Die vom Prüfungsausschuss beanstandete Steigerung der Personalkosten von 2018 auf 2019 vom 8,54% wird eingehend diskutiert und die einzelnen Kostenstellen analysiert:

- **Gemeindeamt**: Die Steigerung von 2,52% ist auf die gesetzliche Lohnerhöhung und Vorrückungen zurückzuführen und ist nachvollziehbar

- **Volksschule**: Steigerung um 16,66%. In der Volkschule wurde ein Mitarbeiter über das IfS Spagat angestellt – Lohnkosten monatlich ca. € 750,00, eine Mitarbeiterin ist mit 50% beschäftigt und ein Mitarbeiter ist in Altersteilzeit mit 55% (Auszahlung 77,5%) Eine monatliche Zahlung vom AMS über € 1.250,00 und vom Land Vorarlberg eine Integrationshilfe von vierteljährlich € 2.225,22 sowie einen Lohnkostenersatz vom Spar Markt über € 510,00 ebenfalls vierteljährlich reduzieren die Lohnkosten.

- **Schülerbetreuung**: Ab September ist eine Köchin in einem geringfügigen Beschäftigungsausmaß angestellt. Die Entlohnung erfolgt auf Stundenbasis.

- **Kindergarten**: Die Lohnkosten sind gegenüber 2018 um 19,46% zurückgegangen. (Abfertigung im Jahr 2018)

- **Spielgruppe**: Die Lohnkostensteigerung von 27,37% ist auf die Erhöhung der Beschäftigungsausmaße der einzelnen Mitarbeiterinnen zurückzuführen. Auf Grund der Anmeldungen wird vom Land eine Beschäftigungsobergrenze festgesetzt. Die Personalkosten werden vom Land mit 60% gefördert.

- **Bürgerheim**: Die Personalsituation war im Jahr 2018 sehr angespannt. Es konnte nach einem Abgang längere Zeit kein Ersatz gefunden werden. Dadurch ist ein

erhebliches Maß an Überstunden und nicht konsumiertem Urlaub angefallen. Im Jahr 2019 erfolgte die Nachbesetzung. Außerdem war die Auslastung im Bürgerheim sehr hoch und die durchschnittliche Pflegestufe der Bewohner war im Vergleich zu den Vorjahren konstant hoch. Dadurch ergab sich im Jahr 2019 eine Steigerung der Lohnkosten um 14,52%.

- **Bauhof**: Steigerung um 33,38%. Im Jahr 2019 war auf Grund eines längeren Krankenstandes die Anstellung von verschiedenen Aushilfen erforderlich. Außerdem war ab dem Jahr 2018 eine Stelle auf Grund einer Pensionierung nicht besetzt. Ab August 2019 wurde für den Bauhof ein Mitarbeiter in Teilzeit (Beschäftigungsausmaß nach Bedarf) angestellt.

- **Tourismus**: Der Aufwand für die Instandhaltung der Wanderwege war höher als in den Vorjahren (Aufsplittung Stunden Florian Wanderwege und AK-Saal) Für eine Mitarbeiterin war anl. des Austrittes die Auszahlung einer Urlaubsabfindung erforderlich. Steigerung um 10,46%

- **Schwimmbad**: Die Steigerung um 2,75 % gegenüber 2018 liegt im Rahmen der Indexanpassung der Gehälter.

- **Abwasserbeseitigung**: Durch den Umbau und die Sanierung der ARA war die Stundenleistung erheblich höher als in den Vorjahren (Steigerung um 33,3%). Auf Grund der neu eingeführten Zeiterfassung ist eine genauere Zuordnung und Verrechnung der Lohnkosten möglich.

- **Angelika-Kauffmann-Saal**: Die Lohnkosten waren um 2,21% niedriger als im Jahr 2018. Auch auf Grund der Stundenzuordnung von Florian (Wanderwege).

- **Angelika-Kauffmann-Museum**: Ab dem Jahr 2019 wurde eine Mitarbeiterin mit 50% in einer Ganzjahresstelle beschäftigt. Auf Grund der Qualifikation und der Bindung der Mitarbeiterin war die Übernahme erforderlich. Sie ist flexibel und übers Jahr auch in anderen Bereichen einsetzbar. Steigerung 13,72%

- **Kleiner Dorfsaal**: Die Lohnkosten liegen um 1,02% höher als im Jahr 2018 und somit im Rahmen.

I. Jahreshauptversammlung der Wälder Versicherung

Am 16. Juni 2020 fand die Jahreshauptversammlung der Wälder Versicherung statt, an der Gemeindevorstand Ing. Klaus Lang teilgenommen hat.

Die Bilanzsumme betrug im Jahr 2019 € 13.367.221,55 (im Vorjahr € 13.078.688,12). Prämien waren € 4.864.779,00 (im Vorjahr € 4.666.447,00).

Der Jahresabschluss wurde einstimmig bestätigt, die Geschäftsführung entlastet.
Es gab noch eine Änderung im Vorstand: Dr. Udo Sutterlüty wurde neu in den Vorstand gewählt.

m. Desiree Bösch – Special-Olympics-Sportlerin des Jahres 2019 in Vorarlberg

Nachdem Im April 2020 die Sportnacht wegen des Coronavirus ausgefallen ist, wurden im Juli 2020 die Sportler des Jahres im kleinen Kreis im Olympiazentrum in Dornbirn geehrt. In seinem Grußwort würdigte Landeshauptmann Markus Wallner die Leistungen der heimischen Sportasse und ließ die zahlreichen Erfolge aus dem Vorjahr Revue passieren. Die Kategorie „Special Olympics" konnte dabei Seglerin Desiree Bösch für sich entscheiden. Sie gewann bei den World Games 2019 in Abu Dhabi die Goldmedaille im Unified-Segelwettbewerb.

Aus diesem Anlass fand in Schwarzenberg am 27. Juli 2020 im Gasthof Ochsen eine kleine Feier zu Ehren von Desiree Bösch statt. Wir sind stolz auf unsere Sportlerin des Jahres!

n. Sport Gotthard – Bregenzerwälder Tennismeisterschaft 2020

Vier Wochen lang durften wir auf unserer Anlage Tennisspieler aus dem ganzen Bregenzerwald begrüßen. Dabei wurden nicht nur viele tolle Spiele geboten sondern auch viele neue Freundschaften knüpft. Speziell die fünf Halbfinalabende waren überwältigend. Ein Dank hierfür den Vereinsmitgliedern, welche an diesen Abend die Bewirtung übernommen haben: vom Burger übers Kartoffelgulasch wurde alles geboten – die hausgemachten Kuchen waren schon legendär!
Bei Kaiserwetter konnten dann die Finalspiele am Samstag, 25. Juli auf unserer Anlage gespielt werden. Den Zuschauerbereich durften wir, Dank der Gemeinde, auf den Kindergartenspielplatz verlegen und so konnte auf beiden Plätzen das Spielgeschehen verfolgt werden. Für die Verpflegung am Grill sorgte Sergio, das Kuchenbuffet war angerichtet und ab dem späten Nachmittag gab es Longdrinks an der Bar. Für den richtigen Sound sorgte Fam. Robitschko, somit stand einem richtigen Tennisfest nichts im Weg! Danke an alle Vereinsmitglieder, die an diesem Tag im Einsatz waren, vor allem unser Nachwuchs hat uns tatkräftig unterstützt!
Zurück zum Sportlichen: ab 11 Uhr wurden 7 Finalspiele und ein Vergleichskampf gespielt, dabei wurden den vielen Zuschauern durchwegs spannende und hochklassige Spiele geboten. An dieser Stelle ein Dank an alle TeilnehmerInnen fürs dabei sein, sowie den zahlreichen Zuschauern für ihr Interesse und den Sponsoren fürs Ermöglichen dieser Veranstaltung. Auf der anschließenden Players Party wurden die Spiele noch im Detail analysiert und würdig auf den sehr lebendigen Bregenzerwälder Tennissport angestoßen.

Ergebnisse

Herren Einzel:	**Elia Köb** - Boris Simma	3:6 6:3 6:0
Damen Einzel:	**Sandra Nussbaumer** - Helga Vögel	(nicht gespielt)
Herren Einzel 55+:	**Joe Tschofen** - Bruno Hirschbühl	6:3 6:2
Herren Einzel 40+:	**Markus Tantscher** - Lukas Franz	7:6 6:0
Damen Doppel:	**Angelika Dorner/Sabrina Fink** - Antonella Schätzer/Sonja Tantscher	6:1 6:1
Mixed Doppel:	**Antonella Schätzer/Elia Köb** - Sonja + Markus Tantscher	6:2 6:1
Herren Doppel 40+:	**Klaus Bereuter/Klaus Dorn** - Arno Bereuter/Anton Fink	6:4 6:3
Herren Doppel:	**Thomas Fink/Hubert Gmeiner** - Boris Simma/Sebastian Meusburger	6:3 5:7 12:10

Vergleichskampf Damen:	**Sandra Nussbaumer** - Clara Rüscher	4:6 6:3 10:5

o. Stellenausschreibungen für Kinderbetreuung

Gemeindevorständin Marlis Sejkora teilt mit, dass diverse Stellen (Leiterin, Mitarbeiterinnen) für die Kleinkinderbetreuung ausgeschrieben werden mussten. Erfreulicherweise konnten innerhalb kürzester Zeit alle Positionen neu besetzt werden, so dass die Betreuung lückenlos weitergehen kann.

p. Wassergenossenschaft Vorderthalb – Stand Stiegeln

Ing. Andreas Wolf berichtet, dass in Woche 32 (ab 3. August 2020) mit den Bohrungen für den Brunnen in Stiegeln begonnen werden sollte. Hier war die Corona Krise von Vorteil, da teilweise große Geräte durch zahlreiche Absagen nicht zum Einsatz gekommen sind und deshalb Stiegeln vorgezogen wurde. Weiters teilt Ing. Andreas Wolf mit, dass die Pumpversuche sehr gut angelaufen sind, es konnten 20 lit/s gepumpt werden. Für das Projekt Stiegeln sind auch alle Bescheide bereits eingelangt, die Landesfördersumme von 40% (auch in schlechten Zeiten wurde zugesagt und auch die Bundesförderung scheint bis dato positiv genehmigt zu werden. Ing. Andreas Wolf geht davon aus, dass der Brunnen bis im Spätherbst fertig sein sollte.

An dieser Stelle teilt Bürgermeister Mag. Markus Flatz noch mit, dass beim Trinkwasserverband Bregenzerwald nun auch Bezau mitmachen wird und zwar mit einem hohen Prozentsatz. Ende August 2020 soll die wasserrechtliche Verhandlung stattfinden.

14. Allfälliges

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass das **Barvermögen der Gemeinde** Schwarzenberg per 21. Juli 2020 bei plus 1,7 Mio Euro liegt. Er gibt aber auch zu bedenken, dass die Ertragsanteile in den Monaten Mai und Juni um 27% und 35% zurückgegangen sind.

Veranstaltungen:

30. Juli 2020 bis 27. August 2020 Jeden Donnerstag	Kräuterwanderung durch das Naturschutzgebiet Fohramoos Treffpunkt: Kräuterstube im Hotel Berghof Fetz um 10:00 Uhr
31. Juli 2020 bis 28. August 2020 Jeden Freitag	5-Sinnes-Wanderung durch den Wald und das Hochmoor Fohramoos, Treffpunkt: Kräuterstube im Hotel Berghof Fetz, um 16:00 Uhr
31. Juli 2020 28. August 2020	Geführter „Umgang Schwarzenberg": Spaziergang zu Architektur & Handwerk, 09:30-11:30 Uhr, Treffpunkt, Tourismusbüro

2. August 2020 bis 30. August 2020 Jeden Sonntag	Sonnenaufgangswanderung auf das Hochälpele Treffpunkt: Kräuterstube im Hotel Berghof Fetz, ca. 04:00 Uhr
1. & 2. August 2020	Handpan Workshop für Anfänger, 14:00 bis 17:00 Uhr, Dorn 906
2. August 2020	„Die Obikrainer" musizieren auf der Bregenzer Hütte, 12:00 Uhr
2., 4., 11., 16., 18., 23., 25., 30. August 2020	Öffentliche Führung durch die Ausstellung im Angelika Kauffmann Museum um 15:30 Uhr
5. bis 19. August 2020 Jeweils sonntags	Sommer Yoga im Schwimmbad Schwarzenberg, von 08:00 bis 09:00 Uhr
9. August 2020	„Die Oberkrainer Greyhound" musizieren auf der Bregenzer Hütte um 12:00 Uhr
15. August 2020	„Die Strubabouba" musizieren auf der Bregenzer Hütte, 12 Uhr
15. August 2020	Filmvorführung „Narrahut", Tone Fink Um 19:00 Uhr im Gasthof Ochsen
17. August 2020	Elternberatung Schwarzenberg im Haus „Wohnen Jung und Alt" von 14:00 bis 15:30 Uhr
22. August 2020	Grenzgang am Bödele – Wanderung, Treffpunkt: Parkplatz beim Bödelesee um 13:30 Uhr
26. August 2020	Dämmershoppen mit der Musikgruppe „Raclette Quartett" Im Cafe Angelikahöhe um 17:00 Uhr
28. August 2020	Eröffnung Handwerk und Gewerbe im Haupt- und Nebenerwerb um 1800 bis 1830, „GewerbeTour" mit Thomas Mennel und Klaus Pfeiffer, Treffpunkt: Tanzhaus um 16:00 Uhr

Alle Veranstaltungen sind auch auf der Homepage zu finden. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz erkundigt sich bezüglich weiterer Wortmeldungen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen sind, bedankt sich der Bürgermeister Mag. Markus Flatz für die rege Teilnahme an der Sitzung und schließt diese um 22.12 Uhr.

Da es sich um die letzte Gemeindevertretungssitzung dieser Legislaturperiode handelt, lädt er alle Mitglieder der Gemeindevertretung zu einem Umtrunk in den Gasthof Adler ein.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz
Vorsitzender

Annemarie Müller
Protokoll